

Platen, August von: **Vermächtnis der sterbenden Polen an die Deutschen** (1815)

1 Wir gehn zu Grab erschöpft und laß
2 Nach manchem kühnen Strauß
3 Und atmen unsren Russenhaß
4 In eure Seelen aus.

5 Ihr mögt erwerben unsren Mut,
6 Und erben unser Schwert,
7 Das triefend von Barbarenblut
8 Barbarenblut begehrt.

9 Es zwang uns Übermacht ins Joch,
10 So treu wir uns verschanzt;
11 Doch weht die weiße Fahne noch,
12 Auf unser Grab gepflanzt!

13 Ergreift sie einst, und liebevoll
14 Gedenkt an unsre Pein:
15 Der ungeheure Frevel soll
16 Mit Blut gerochen sein!

17 Wir neiden unsren Sieger nicht,
18 Ihn trifft der Zeiten Fluch:
19 Von ihm und seinem Alba spricht
20 Das allerspäteste Buch.

21 Stets waltet Glücklich ein Tyrann,
22 Das ist der Menschheit Los;
23 Was bleibt dem unterdrückten Mann?
24 Ein Grab im Erdenschoß.

25 Doch ihr, gewarnt durch unsre Qual,
26 Sei's morgen oder heut,
27 Oh, seid nur noch ein einzig Mal

(Textopus: Vermächtnis der sterbenden Polen an die Deutschen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)